

## **Predigt am Ostersonntag 2021 von Pfr. Gerrit Saamer**

Liebe Gemeinde

Die Freude an Ostern ist auch immer eine Freude der grossen Erleichterung. Man könnte sagen Ostern fällt einem ein Stein vom Herzen. Der Tod ist überwunden. Diese Last fällt ab und ich bin befreit. Ich kann durchatmen. Das ist eine grosse Freiheit.

Mir fällt immer dieser grosse Stein ein, der das Grab Jesu verschliesst. Dieser Stein ist weggerollt. Und mir fällt auch ein Stein vom Herzen. Der Tod ist überwunden. Er lastet nicht mehr wie ein Gewicht auf uns.

Ostern heisst: Durchschnaufen, Befreiung, Erleichterung.

Das erinnert mich an die vielen Momente in unserem Leben, wo wir durchschnaufen. Wenn man eine grosse Aufgabe bewältigt hat, die auf einem gelastet hat. Wenn man auf einen Berg gestiegen ist. Man atmet auf. Man geniesst den Blick über die Weite. Alles, was bedrängt und belastet, fällt von einem ab.

Und natürlich, viele haben unter den Beschränkungen des letzten Jahres gelitten. Zumindest scheint sich hier mittelfristig abzuzeichnen, dass Corona überwunden werden kann. Das wird auch ein grosses Aufschnaufen geben.

Wenn man glauben kann, dass Gott den Tod von uns genommen hat, dann ist das eine grosse Befreiung. Und Befreiung ist eine der wesentlichen Tätigkeiten Gottes.

Das Volk Israel sagte das von seinem Gott. Gott ist der, der befreit.

So spricht Gott am Anfang der zehn Gebote.

Ich bin der HERR, dein Gott, der dich aus Ägyptenland geführt hat, aus der Knechtschaft. Sie hat Israel seinen Gott gesehen. Die zentrale Heilstat Gottes ist die Befreiung. Wenn man einen Juden fragt. Wer ist Gott, dann lautet die Antwort: Gott ist der, der uns aus der Sklaverei in Ägypten geführt hat.

Man sagt nicht zunächst, Gott ist der, der uns gegen unsere Feinde hilft. Gott ist der, der

jeden Tag die Sonne wieder aufgehen lässt. Gott ist der, uns das Feuer machen gelehrt hat. Nein, die zentrale Erfahrung ist, Gott befreit. Das wichtigste Fest, das man feiert, ist das Passahfest, das Fest der Befreiung aus der Gefangenschaft. Gott befreit aus Sklaverei.

Ich will die Geschichte der Befreiung in Ausschnitten lesen.

### **Genesis 14**

*Und der HERR verstockte das Herz des Pharao, des Königs von Ägypten, dass er den Israeliten nachjagte. Aber die Israeliten waren unter der Macht einer starken Hand ausgezogen. Und die Ägypter jagten ihnen nach mit Rossen, Wagen und ihren Männern und mit dem ganzen Heer des Pharao und holten sie ein, als sie sich gelagert hatten am Meer bei Pi-Hahiroth vor Baal-Zefon.*

*Und als der Pharao nahe herankam, hoben die Israeliten ihre Augen auf, und siehe, die Ägypter zogen hinter ihnen her. Und sie fürchteten sich sehr und schrien zu dem HERRN und sprachen zu Mose: Waren nicht Gräber in Ägypten, dass du uns wegführen müsstest, damit wir in der Wüste sterben? Warum hast du uns das angetan, dass du uns aus Ägypten geführt hast? Haben wir's dir nicht schon in Ägypten gesagt: Lass uns in Ruhe, wir wollen den Ägyptern dienen? Es wäre besser für uns, den Ägyptern zu dienen, als in der Wüste zu sterben.*

*Da sprach Mose zum Volk: Fürchtet euch nicht, stehet fest und sehet zu, was für ein Heil der HERR heute an euch tun wird. Denn wie ihr die Ägypter heute seht, werdet ihr sie niemals wiedersehen. Der HERR wird für euch streiten, und ihr werdet stille sein. Da erhob sich der Engel Gottes, der vor dem Heer Israels herzog, und stellte sich hinter sie. Und die Wolkensäule vor ihnen erhob sich und trat hinter sie und kam zwischen das Heer der Ägypter und das Heer Israels. Und dort war die Wolke finster, und hier erleuchtete sie die Nacht, und so kamen die Heere die ganze Nacht einander nicht näher. Als nun Mose seine Hand über das Meer reckte, ließ es der HERR zurückweichen durch einen starken Ostwind die ganze Nacht und machte das Meer trocken, und die Wasser teilten sich.*

*Und die Israeliten gingen hinein mitten ins Meer auf dem Trockenen, und das Wasser war ihnen eine Mauer zur Rechten und zur Linken. Und die Ägypter folgten und zogen hinein ihnen nach, alle Rosse des Pharao, seine Wagen und Männer, mitten ins Meer. Und das Wasser kam wieder und bedeckte Wagen und Männer, das ganze Heer des Pharao, das*

*ihnen nachgefolgt war ins Meer, so dass nicht einer von ihnen übrigblieb. Aber die Israeliten gingen trocken mitten durchs Meer, und das Wasser war ihnen eine Mauer zur Rechten und zur Linken. So errettete der HERR an jenem Tage Israel aus der Ägypter Hand.*

Dieser Gott, der Israel befreit hat, der ist auch unser Gott. Und heute feiern wir, Ostern. Wir feiern, dass Gott uns noch in einem viel umfassenderen Sinne befreit. Er befreit vom Tod. Christus ist auferstanden und auch wir werden auferstehen. Das ist der Gott der Befreiung. Er befreit aus den Fesseln des Todes.

Dass wir sterben müssen, macht uns in unserem Leben unfrei. Die Aussicht darauf, dass wir endlich sind, macht uns unfrei. Denn Endlichkeit ist ja nicht etwas, dass uns am Ende unseres Lebens erwartet. Diese Endlichkeit durchdringt unser Leben. Denn immer endet etwas. Immer ist auch unser Leben bedroht. Damit leben wir. Viele unsere Ängste, sind Angst davor, dass etwas endet. Der Tod ist immer präsent, mal weniger, mal stärker. Das kann uns lähmen, das macht uns unfrei. Man kann dem nicht entkommen.

Und nun kommt Christus, stirbt und wird wieder lebendig, überwindet den Tod . Und auch wir -Menschen wie er ein Mensch war- sollen leben. Diese Fessel, dieser Schatten, der auf uns liegt, ist weggenommen. Das macht uns frei.

Ich habe vom Aufatmen gesprochen, wenn etwas geschafft ist, wenn etwas überwunden ist.

Wir **können** aufatmen. Der Tod hat nicht mehr das letzte Wort. Nichts in dieser Welt ist auf ewig verloren. Wir sind aus so viel Knechtschaft befreit. Der Tod ist nicht mehr unser Schicksal. Das ist die Freude am heutigen Tag. Das macht uns frei. Wir atmen auf. Halleluja und Amen.